



atomstromlos. klimafreundlich. bürgereigen.

EWS-Energiespartipps

EWS Schönau, Oktober 2011

Neukauf von Kühl- und Gefriergeräten

Strom sparende Geräte rechnen sich oft zweifach

Das Einsparpotenzial nutzen

Die EWS Schönau kann es nicht oft genug betonen: Das gigantische und leicht erreichbare Stromeinsparpotenzial im Kühl- und Gefrierbereich von mehreren Milliarden Kilowattstunden pro Jahr in deutschen Privathaushalten bleibt beim tatsächlichen Geräteneukauf zu sehr ungenutzt. Der Stromeinsparpotenzial zwischen indiskutablen A+ und sparsamen A+++ Geräten ist mit oft rund 40 Prozent, entsprechend der spezifischen EU-Regelung im Bereich der Kühl- und Gefriergeräten, noch erheblich größer als bei anderen Haushaltsgeräten!

In den Einkaufsmärkten wird aktuell gerne vermittelt, dass man mit einem neuen Kühl- und Gefriergerät „automatisch“ Strom spart, weil sich in den vergangenen elf Jahren extrem viel getan hätte. Der Handel gibt dem Kunden dabei gerne ein „trügerische Ruhekissen“ an die Hand. Erstens gab es bereits für damalige „Energiesparfüchse“ vor elf Jahren Kühl- und Gefriergeräte, die den heutigen Kriterien der (mittlerweile technisch veralteten) Energieklasse A+ oder in Ausnahmefällen sogar der Energieklasse A++ entsprechen. Zweitens entsteht manchmal das Gefühl, dass man sich beim Neukauf im Gegenzug ein größeres Kühl- und Gefriervolumen mit „Schnick-Schnack“ „gönnen“ könnte. Zum unnötigen neu entwickelten „Schnick-Schnack“ gehören zum Beispiel zusätzlich auch spezielle Weinkühlschränke, die viel Strom aufgrund eines energetisch ungünstigem Sichtfenster verbrauchen (oft 300 kWh pro Jahr bei rund 350 Liter Kühlvolumen) und noch bis Ende 2011 nicht unter das EU-Energieeffizienzlabel fielen.

Öfters werden die Geräte beim Neukauf vom Volumen her unsinnigerweise auch dann noch größer, wenn der Haushalt längst kleiner geworden ist. So wird in einigen Fällen nach dem Neukauf - entgegen dem allgemeinen Trend - die neuen Kühl- und Gefriergeräte weit mehr Strom verbrauchen als das elf Jahre Altgerät. Die folgenden Hinweise möchte dies vermeiden und dabei helfen, dass Sie persönlich Ihr Stromeinsparpotenzial gezielt nutzen.

Energieklasse A+++ ist angesagt: Kein „Stromgeld“ vergeuden

Im Bereich der „normalen“ Kühl- und Gefriergeräte wird es die Energieklasse A in den Geschäften aufgrund gesetzlicher Vorgaben ab Frühjahr 2012 nicht mehr geben (vermutliche Ausnahme: Weinkühlschränke). Die Energieklasse A+ sollten sie grundsätzlich getrost in den Geschäften lassen.

Immer noch wählen einige KäuferInnen aus Unkenntnis ein Gerät der Energieklasse A+ oder einige besonders Strom fressende „Sondergeräte“ aus (wie zum Beispiel Weinkühlschränke mit Sichtfenster sowie kleine „Kühlboxen“).

Die aktuelle Marktrecherche der EWS Schönau im September 2011 hat ergeben, dass es in den großen Einkaufsmärkten im Bereich der Kühl- und Gefriergeräte einige Strom sparende A+++ Geräte gibt, die sich finanziell gut rentieren. Deshalb haben wir auch in diesem Jahr ein paar Praxisbeispiele aus unserer Recherche zusammengestellt. **Erfreulich:** Geräte mit der Energieklasse A gibt es bei „normalen“ Kühl- und Gefriergeräten im September 2011 nur noch selten. Auch die Energieklasse A+ ist längst nicht mehr so häufig zu finden, wie noch vor einem Jahr. Eindeutig dominieren in den Geschäften in der Regel die Geräte der Energieklasse A++, die allerdings eine große Bandbreite an Verbräuchen besitzen. Es gibt nur noch wenige Geräte der Energieklasse A++, die beim Neukauf im Stromverbrauch akzeptabel erscheinen. Betont irreführend sind Markierungen wie „Energiesparer“ auf mittelmäßigen A++ Geräten. Wählen Sie nach Möglichkeit Geräte der Energieklasse A+++ und fragen Sie gezielt nach diesen. Der Handel hat auf Nachfrage mehr Geräte im petto als man glaubt.

Eiskalt kalkuliert

Auch hinter einem extrem kleinen Gefrierschrank können sich richtige Kostenfallen verstecken. Ein kleiner Gefrierschrank der Energieklasse A (wie zum Beispiel der Liebherr GX821), der knapp 300 Euro kostet, verbraucht bei einem geringen Gefriervolumen von 69 Litern aufgrund u.a. schlechter Isolierung unglaubliche 226 kWh (normiert) pro Jahr. Im Verlauf von 12 Jahren würden schnell Stromkosten von über 700 Euro anfallen. Ein neuer, kleiner Kühlschrank der veralteten Energieklasse A, der knapp 300 Euro kostet, verbraucht für 151 Liter Kühlvolumen rasch 153 kWh pro Jahr.

Zum Vergleich: Eine Kühl- und Gefrierkombination für drei bis vier Personen mit einem Kühlbedarf von z.B. 247 Litern und einem Gefrierbedarf von 92 Litern (Energieklasse A+++ , z.B. „Bosch KGE39AW40“, der faktisch baugleiche „Siemens KG39EAW40“ und viele ähnliche Geräte), die oft um die 750 Euro kostet, hat einen normierten Strombedarf von 157 kWh pro Jahr.

Nur bei sehr großem Volumenbedarf zwei getrennte Geräte kaufen

Vermeiden Sie im Regelfall Side-by-Side Kühl- und Gefrierkombinationen, die meist viel amerikanisch geprägten „Schnick-Schnack“ bieten (zum Beispiel integrierte Eiswürfel- und/oder Wasserspender sowie „No-Frost“). In einem noch im September 2011 gesehenen Extrembeispiel (Energieklasse A) liegt der Strombedarf bei unvorstellbaren 570 kWh pro Jahr (bei einem Kühlvolumen von 397 Litern und 160 Liter Gefriervolumen). Das würde dauerhaft mehr als 150 Euro Stromkosten pro Jahr und innerhalb der vermutlichen Gerätelebensdauer weit mehr als 1850 Euro an reinen Stromkosten. Solche großen Geräte waren noch vor wenigen Jahren in deutschen Privathaushalten undenkbar. Wenn Sie über lange Jahre als sechsköpfige Großfamilie tatsächlich einen großen Kühl- und Gefrierbedarf besitzen, dann können Sie als effiziente Alternative auch zwei separate Kühl- und Gefrierschränke wählen. Ein Strom sparender A+++ Gefrierschrank (alternativ auch eine Gefriertruhe) mit einem Gefriervolumen von gut 200 Litern benötigt nur rund 150 kWh pro Jahr, ein sparsamer A+++ Kühlschrank hat im „EU-Normmodus“ bei einem riesigen Kühlvolumen von 355 Litern nur einen Strombedarf von rund 100 kWh pro Jahr.

Fazit

Wichtig bleibt: Kaufen Sie ein Gerät nicht überdimensioniert ein, sondern orientieren Sie sich nach ihrem konkreten Bedarf. Geräte der Energieklasse A+++ sind im Kühl- und Gefrierbereich in der Regel erste Wahl. Im Praxiseinsatz ist nicht zuletzt auch auf die Temperatureinstellung zu achten. Stellen Sie das Gerät in einem kühlen Raum der Wohnung: Ein hochwertiger Kühl- und Gefrierschrank kann nach verschiedenen Untersuchungen mit einer Umgebungstemperatur von 17 Grad optimal und stromsparend umgehen (kälter als 16 Grad sollte es für ein Gerät der Klimaklasse N nicht werden, auch weil dann das Kühlaggregat deutliche Probleme bekommen könnte). Für die Kühltemperatur im Gerät gelten sieben Grad im Kühlbereich und minus 18 Grad im Gefrierbereich als optimal.

Linkhinweis

Eine Aufstellung von Strom sparenden aktuellen A+++ Geräten findet sich unter:

http://www.ecotopten.de/prod_kuehlen_prod.php

Die Tipps und Hinweise zu den Energiesparlampen wurden vom Autor der Elektrizitätswerke Schönau sorgfältig erarbeitet, dennoch kann eine Garantie für die Richtigkeit aller Angaben nicht übernommen werden. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die EWS Schönau für den Inhalt von externen Homepages nicht verantwortlich sind.

Die Elektrizitätswerke Schönau (EWS) versorgen derzeit rund 120.000 Stromhaushalte und Unternehmen mit umweltfreundlichem Ökostrom (Stand: November 2011).

Kontakt:

Elektrizitätswerke Schönau Vertriebs GmbH

Dr. Eva Stegen berät Sie, immer am Freitag von 10:00 bis 16:00 Uhr, gerne zum Themenfeld „Energiesparen im Haushalt“.

Fon: +49 (0)7673 - 888 525

Fax: +49 (0)7673 - 888 519

Email: e.stegen (at) ews-schoenau.de

Internet: www.ews-schoenau.de